

ZUR STRUKTURELL-SEMANTISCHEN ANALYSE DER DEUTSCHEN UND LITAUISCHEN KOMPARTIVEN PHRASEOLOGISMEN

Saulius Lapinskas, Irena Luinytė

1. Komparative Phraseologismen (kPhr) gehören zum Forschungsobjekt der Phraseologie. Leider widmet man ihnen recht wenig Aufmerksamkeit sowohl in den germanistischen als auch in den sowjetischen wissenschaftlichen Arbeiten. Schippan (1975, S. 131) sondert sie als eine Untergruppe der festen Nominalverbindungen aus, Stepanowa/Tschernyschowa (1986, S. 175 ff) zählen sie zu den phraseologischen Einheiten.

Es ist erfreulich zu bemerken, daß in der litauischen Phraseologieforschung viel mehr Akzent auf die Untersuchung der kPhr gelegt worden ist. Dabei sind vor allem die Arbeiten von K. Vosylytė (1972, 1973, 1976) zu nennen, auf die wir uns in diesem Artikel hauptsächlich stützen. Diese weitgehenden Untersuchungen sind wohl dem Umstand zu verdanken, daß die kPhr im Litauischen nicht nur in der Literatursprache, sondern auch in der Umgangssprache auf Schritt und Tritt gebraucht werden. Bei verschiedenen litauischen Schriftstellern findet man eine Menge okkasioneller Einmalbildungen, was uns dazu zwingt, in diesem Artikel nur solche kPhr in Betracht zu ziehen, die in normierenden Wörterbüchern und Nachschlagewerken angegeben sind. Aus diesem Grunde entnehmen wir unsere Belege bestimmten litauischen (Vosylytė K. Wörterbuch der komparativen Phraseologismen der litauischen Sprache. – Vilnius, 1983; Paulauskas J. Phraseologisches Wörterbuch der litauischen Sprache. – Kaunas, 1977) und deutschen Wörterbüchern (Wander, 1964; Wahrig, 1980;

WdG, 1978). In diesem Artikel stellen wir uns zum Ziel, die deutschen und litauischen kPhr strukturellsemantisch zu vergleichen.

2. Die kPhr sind phraseologische Wortverbindungen, die durch die Phraseologisierung der Vergleichsgruppen bzw. Vergleichssätze entstehen. Sie bezeichnen einen hohen oder niedrigen Grad des Vorhandenseins einer Eigenschaft, die Intensität des Handelns sowie Wertung oder Abwertung (vgl. Moltschanowa, 1957; Suschtschinskij, 1985; Sommerfeldt, 1987). Man unterscheidet verbale und adjektivische kPhr. Weiterhin beschäftigen wir uns nur mit den adjektivischen kPhr.

Die adjektivischen kPhr bestehen strukturell aus der phraseologischen Umgebung (phrU) (d. h. tertium comparationis) und der Vergleichsgruppe (VGr) mit der Konjunktion (vgl. Jakaitienė, 1980, S. 95–113 und Vosylytė, 1973, 34–37), z. B. schön wie Puppe („schön“ ist die phrU, „wie“ ist die vergleichende Konjunktion und „Puppe“ ist die VGr). Befassen wir uns jetzt mit diesen Bestandteilen eines kPhr im einzelnen.

3. Die phraseologische Umgebung. Das Adjektiv, das den Kern der phrU bildet, hat keine selbständige lexikalische Bedeutung und grammatische Funktion. Nur der ganze kPhr kann die adjektivische Funktion erfüllen.

Die phrU ist im Litauischen zu 99,7 Prozent obligatorisch, z. B. *lygus kaip stiklas, liesas kaip siūlas, kvailas kaip avis/ožka*. Die phrU kann auch fakultativ auftreten, z. B. (*storas*) *kaip bačka*. Dasselbe Bild sehen wir auch in der deutschen Sprache, denn hier tritt die phrU in 99,9 Prozent obligatorisch auf, z. B. *rein* wie eine Perle, *rot* wie Krebs, *schlau* wie ein Dachs, *schwarz* wie Kohle. Wir verfügen im unseren Belegmaterial nur über zwei Beispiele, in denen die phrU fakultativ ist, nämlich „wie ein Dieb“ und „wie im Fieber“.

In der litauischen Sprache kann sich phrU in Prästellung (*protingas kaip Saliamonas*) und Poststellung

(kaip krienas kartus) befinden. Für die deutsche phrU ist Prästellung typisch, z. B. *lustig* wie eine Amsel, *eitel* wie ein Affe. Die postgestellte phrU macht etwa 0,6 Prozent der litauischen Belege aus.

Im Litauischen kann die phrU eingliedrig (z. B. *nuobodus kaip nuobodžiū košė, juodas kaip kaminas*) oder zweigliedrig (z. B. *kaklas juodas kaip iena*) sein. Die eingliedrige phrU findet man in 94 Fällen aus 100 vor. Auch das Deutsche besitzt dieselbe quantitative Struktur der phrU, wobei die eingliedrige phrU 96 Prozent aller Beispiele ausmacht.

4. Die Vergleichsgruppe. Zuerst ein paar Worte zur vergleichenden Konjunktion. In der VGr wird im Litauischen vor allem die Konjunktion „kaip“ gebraucht. Andere Konjunktionen (z. B. *bi, it, yt, nei, nelyginant, tarytum, lyg* u. a.) sind an bestimmte sprachliche Areale gebunden. Im Deutschen dominiert die Konjunktion „wie“, seltener sind „denn, als, ob, als ob“.

Am häufigsten wird die VGr in beiden Sprachen durch folgende Wortarten ausgefüllt:

- a) Substantiv: stolz wie ein Pfau, *išdidus kaip erelis*;
- b) Verb: scharf wie *gestochen*, *sunkus kaip švino pripiltas*. Der Infinitiv kommt 'nur in der litauischen Sprache vor: *piktas kaip kumelė kąsti*;
- c) Adjektiv: seltsam wie ein weißer Floh, *sustingęs kaip medinis*;
- d) Zahlwort: sicher wie eine Maus zwischen zwei Daumen, *saldus kaip devyni medūs*.

Diese Wortarten werden meistens in folgenden Wortgruppen gebraucht:

- a) Substantivgruppe: lang wie ein Baum, mager wie ein ausgenommener Hering, rein wie das venedische Glas, *aklas kaip sena varna, įžūlus kaip girgždančios durys*;
- b) Präpositionalgruppe: unbeständig wie ein Wetterhahn auf dem Turm, sicher wie eine Taube vorm

Geier, reikalingas kaip druska į viralą, greitas kaip čigonas su patarimais, tylu kaip ant pagrabo.

c) Partizipialgruppe (im Litauischen): gudri kaip Raseinių Magdė, žąsį už vištą pardavusi; linksmas lyg karvelis kelią būtų perskridęs;

d) satzähnliche Verbgruppe (im deutschen): so richtig wie der Teufel die Schrift zitiert; das Fleisch ist zäh wie Leder, so daß man Sohlen daraus schneiden könnte.

Ein wesentlicher Unterschied der litauischen VGr von der deutschen VGr besteht darin, daß die litauische VGr viele phonetische, morphologische und strukturelle Varianten aufweist. Wir wöchten nur einige beispiele anführen.

1. Phonetische Varianten: riebus kaip barsukas/barsiukas.

2. Morphologische Varianten: raudona kaip bruknė/bruknia, juodas kaip ašies galas/ašigalis.

3. Strukturelle Varianten: kaip katė su pele/pelė su kate.

Bei der Betrachtung der deutschen kPhr und ihrer Äquivalente im Litauischen kann man feststellen, daß, erstens, manche deutschen kPhr durch analoge syntaktische Konstruktionen im Litauischen wiedergegeben werden, z. B. dumm wie ein Schaf – kvailas kaip avis; neugierig wie Kaplans Kater – smalsus kaip Seirijų pusgortė; schön wie der junge Tag – gražus kaip miela diena. Zweitens dominiert, in der deutschen VGr die Präpositionalgruppe, in der litauischen VGr die Substantivgruppe. Darin widerspiegelt sich der grundlegende typologische Unterschied zweier Sprachen – das Deutsche hat ein gut entwickeltes Präpositionalsystem, da es nur über vier Kasus verfügt, und das Litauische ein gut entwickeltes Kasussystem. Vgl. es ist kalt wie in einer Eishöhle – šalta kaip ledaunioje; es ist dunkel wie in einem Sack – tamsu kaip miške. Drittens haben manche deutsche kPhr zwei oder mehrere Äquivalente im Litauischen, und umgekehrt, z. B. keusch wie eine Lilie – skaistus kaip lelijos kvietkas, skaistus kaip

aguonos radastos, bijūno žiedas, skaistus kaip rūta; faul wie die Sünde – tingus kaip apatinis girnų akmuo, tingus kaip boba dienų gale; tylu kaip ant pagrabo – es ist still wie in der Kirche, es ist still wie auf dem Meer. Es handelt sich hier um die Synonymie im Bereich der kPhr (vgl. Hemmering, 1981).

5. Die semantische Analyse der adjektivischen kPhr. 33 Prozent der deutschen kPhr und ihrer Aquivalente im Litauischen haben identische semantische Bedeutung, z. B. arm wie die Kirchenmaus = vargšas kaip bažnyčios pelė, glatt wie ein Aal = slidus kaip ungyrys, unruhig wie Quecksilber = neramus kaip gyvas sidabras. Der größte Teil der deutschen kPhr läßt sich nur bedeutungsähnlich ins Litauische übersetzen, z. B. bitter wie der Tod ≈ nemalonus kaip peilis avelei, gefügig wie ein Schaf ≈ klusnus kaip žilas diedas savo bobai.

Die semantische Identität und Bedeutungsähnlichkeit der kPhr in beiden Sprachen erklären sich wohl durch ähnliche Lebens – und Denkweise der Völker, ihre genetische Beziehungen (wir meinen den indoeuropäischen Ursprung) und die Migration. Eine große Rolle hat dabei die Entwicklung der politischen und Handelsbeziehungen, die Besiedlung neuer Territorien, der Einfluß der Religion und der Bibel (viele komparative kPhr stammen aus der Bibel) gespielt. In der VGr figurieren besonders oft verschiedene Tiere, die in den europäischen Sprachen dieselben Eigenschaften verkörpern, wie z. B. der Fuchs ist das Sinnbild für die List, der Esel für die Dummheit, das Schwein für die Unverschämtheit usw. (vgl. Grigas, 1987, S. 14–33).

Welchen semantischen Inhalt drücken die kPhr als Vergleichskonstruktionen aus? Es werden ausgedrückt:

a) Aussehen und Verhalten von Menschen: schön wie ein Engel – gražus kaip dievo angelas, böse wie ein Affe – piktas kaip katė, eitel wie ein Pfau – išdidus kaip povas;

b) Farbbezeichnungen: weiß wie das Bettzeug – baltas kaip pusnis, rot wie Blut – raudonas kaip kraujas;

c) Intensität von Geräuschen: leise wie der Wolf – tylus kaip vilkas tykodamas, still wie das Grab – tylus kaip grabas;

d) Temperatur: es ist kalt wie in einer Eishöhle – šalta kaip ledaunyčioje;

e) Dimension: lang wie Bohnenstange – ilgas kaip stiebas, kurz wie ein Zwerg – mažas kaip žvirblis;

f) Grad der Helligkeit: es ist dunkel wie in einem Sack – tamsu kaip maiše;

g) Aggregatzustand der Gegenstände: weich wie Flaum – minkštas kaip pūkas, hart wie Stahl – kietas kaip geležis.

In der VGr findet man in beiden Sprachen lexikalische Einheiten vor, die man verschiedenen semantischen Sachgruppen zuteilen könnte:

1. Physikalische und metaphysische Erscheinungen: rein wie frisch gefallener Schnee, minkštas kaip pusnis, klug wie der Teufel, pilnas kaip rojus;

2. Nationalitäten – und Berufsbezeichnungen: leichtsinnig wie ein Franzose, reich wie ein Jude, turtingas kaip amerikonas, aufmerksam wie ein Kriminalrichter, girtas kaip batsiuovys;

3. Tiere:

a) Insekten, Käfer, Kriechtiere, Fische und Vögel: Frech wie eine Laus, darbšti kaip bitė, juodas kaip vabalas, piktas kaip gyvatė, drąsus kaip lydeka, lustig wie eine Amsel;

b) Säugetiere: borstig wie ein Igel, zornig wie ein Tiger, dumm wie ein Schaf, šlapias kaip pelė, godus kaip vilkas;

4. Krankheitenbezeichnungen: anhänglich wie Rheumatismus, įkyrus kaip pilvo skausmas;

5. Bezeichnungen der Arbeitsgeräte und Materialien: spitz wie eine Nadel, kietas kaip noragas, grob wie ein Sackleder, skaistus kaip gintaras;

6. Bezeichnungen der Lebensmittel: sauer wie eine Essiggurke, saldus kaip medus;

7. Pflanzenbezeichnungen: schlank wie Pinie, schön wie eine Mohnblume, schwarz wie eine Heidelbeere, liekna kaip liepa, skaistus kaip jurginas, rūgštus kaip šermukšnio uogos;

8. Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs: pünktlich wie die Sonnenuhr, tiesus kaip žvakė;

9. die Heiligen: keusch wie Joseph, pamaldus kaip šventa Ona;

10. Ortsbezeichnungen: es ist kalt wie in Sibirien, es ist still wie auf dem Meer, šalta kaip ledaunioje.

Das sind die am häufigsten zu treffenden Sachgruppen. Quantitativ am größten sind die Sachgruppen 3,5 und 7.

Abschließend möchten wir bemerken, daß dieser Artikel nur die ersten Resultate einer konfrontativen Untersuchung der kPhr im Deutschen und Litauischen zum Ausdruck bringt.

К СТРУКТУРНО-СЕМАНТИЧЕСКОМУ АНАЛИЗУ НЕМЕЦКИХ И ЛИТОВСКИХ КОМПАРАТИВНЫХ ФРАЗИОЛОГИЗМОВ

Саулюс Латинскас, Ирена Лујините

Резюме

В статье конформативным методом описываются различия и сходства компаративных фразеологизмов немецкого и литовского языков. Компаративные фразеологизмы выражают высокую или низкую степень наличия свойства, интенсивность действия и позитивную или негативную оценку. В статье анализируется структура и семантика составных частей компаративных фразеологизмов фразеологическое окружение и сравнительная группа. Приводятся статистические данные.

LITERATURVERZEICHNIS

- Grigas, 1987 – G r i g a s K. Patarlių paralelės. V., 1987.
Hemmerling, 1981 – H e m m e r l i n g E. Varianten nominativoscher Phraseologismen im Litauischen unter besonderer Berücksichti-

gung der lexikalischen und lexikalisch-quantitativen Varianz. Dissertation A. Leipzig, 1981.

Jakaitienė, 1980 – J a k a i t i e n ė E. Lietuvių kalbos leksikologija. 1980.

Moltschanowa, 1957 – M o l t s c h a n o w a I. O. Usilitel'nye složnye prilagatel'nye v sovremenom nemeckom jazyke // Problemy izučeniya jazyka. Moskva, 1957.

Schipann, 1975 – S c h i p p a n Th. Einführung in die Semasiologie. Leipzig, 1975.

Sommerfeldt, 1987 – S o m m e r f e l d t K.-E. Zum Verhalten lexikalischer Mittel bei der Gradation // Sprachpflege. 1987. N 9.

Stepanova/Tschernyschowa, 1986 – S t e p a n o w a M. D., T s c h e r n y s c h o w a I. I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Moskau, 1986.

Suschtschinskij, 1985 – S u s c h t s c h i n s k i j I. I. Die Steigerungsmittel im Deutschen // Deutsch als Fremdsprache, 1985. N 2.

Vosylytė, 1972 – V o s y l y t ė K. Lietuvių kalbos lyginamųjų frazeologizmų semantika // Lietuvos TSR MA darbai. A serija. 1972. 3 (40).

Vosylytė, 1973 – V o s y l y t ė K. Lietuvių kalbos lyginamieji frazeologizmai // Kand. disertacija. V., 1973.

Vosylytė, 1976 – V o s y l y t ė K. Lietuvių kalbos lyginamųjų frazeologizmų sinonimai // Lietuvos TSR MA darbai. A serija. 1976. 1 (54).

Wahrig, 1980 – W a h r i g Deutsches Wörterbuch. München, 1980.

Wander, 1964 – W a n d e r K. F. W. Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz für das deutsche Volk. Darmstadt, 1964. B. 1–5.

WdG, 1978 – Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache / Hrsg. von R. Klappenbach und R. Steinitz. Berlin, 1978. B. 1–6.

Vilniaus universiteto
Vokiečių filologijos katedra

Įteikta
1991 m. sausio mėn.